KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Pfarrer: Daniel Graber, Telefon 031 302 50 95, graber.kirchlindach@bluewin.ch
Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

September

So	5.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber
Sa	12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf
So	19.	10.00 Uhr	**Bettags-Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf anschliessend Zwätschgechueche im Pfrundhause
So	26.	17.00 Uhr	**Abend-Taizé-Gottesdienst** mit Pfrn. Ann Kathrin Hergert

Altes Schulhaus, Herrenschwanden
Gottesdienst, Sonntag, 5. September um 11.15 Uhr, mit Pfr. Daniel Graber

Wohn- und Pflegeheim Lindenegg, Oberlindach
Andacht Dienstag, 7. und 21. September, 15.30 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht, Kirchlindach
Gottesdienst Donnerstag, 9. September, 10.15 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Werktagsgottesdienst
im Chor der Kirche, jeden Freitag, 09.00 – 09. 35 Uhr

Oktober

So	3.	10 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Johannes Weimann

SENIOREN

- **Seniorenverein**
  Mittwoch 22. September, 13 Uhr:
  Halbtagesausflug nach Rütihubelbad
  Anmeldung bei Elisabeth Trachsel

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Taufe**
  26. Juni
  Luna Ludmilla Witschi

  1. August
  Vanessa Bögli & Adrian Bögli

  8. August
  Levi Leox Leuenberg

- **Beerdigung**
  2. August
  Hildegard Howald, Bern

  5. August
  Ernst Gottfried Walther, Kirchlindach

  6. August
  Heinz Sahli, Herrenschwanden

KUW

- **3. Klasse**
  1. September
  13.45 – 16.15 Uhr im Pfrundhaus

- **4. Klasse**
  15. September
  13.45 – 16.15 Uhr im Pfrundhaus

- **5. Klasse**
  8. September
  13.45 – 16.15 Uhr im Pfrundhaus

KOLLEKTEN

Juli	
Mission evangelique braille	130.–
Erklärung von Bern	75.–
Palmyrah Sri Lanka	70.–
Verein pro Tuareg	70.–
aus Hochzeit:	
Stiftung Aarhus	355.–

VERANSTALTUNGEN

September

Sa,	11.		**Cevi-Tag**: Informationen unter www.cevitag.ch
So,	19.	14.00 /16.00 / 18.00 Uhr	**Kunst Konzerte** in der Kirche
Mi,	22.	13.00 Uhr	**Seniorenverein:** Halbtagesausflug nach Rütihubelbad

BESONDERES

Bettag

Der eidg. Dank-, Buss- und Bettag wird sich dieses Jahr wohl etwas anders anfühlen als sonst – wir dürfen dann hoffentlich zurückblicken auf schwierige anderthalb Jahre. Im Gottesdienst werden wir musikalisch durch die Solistin Annaïck Bouquin erfreut, nach der Feier wartet wie immer am Bettag der Zwätschgechueche im Pfrundhaus auf uns.

Schnuppern im Cevi

Der 11. September ist Cevi-Tag: Der nationale Schnupper-Tag der Cevi-Jungscharen in der ganzen Schweiz. Auch im Kanton Bern laden viele Cevi-Gruppen ein zu einem abenteuerlichen Nachmittags-Programm und bieten so Kindern die Möglichkeit, den Cevi hautnah zu erleben.

Der Cevi ist der drittgrösste Jugendverband in der Schweiz mit über 13'000 Mitgliedern. Er führt jährlich über 300 Lager durch und bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, prägende Gemeinschaftserlebnisse und die Möglichkeit, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Er ist ein Teil des weltgrössten Jugendverband YMCA YWCA mit insgesamt 70 Millionen Mitgliedern.

Das Ziel des Cevi-Tages ist es, Kindern und Jugendlichen eine andere Art der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Natur und den Zusammenhalt innerhalb des Cevi zu erleben.

Alle Informationen dazu unter:
www.ceviregionbern.ch | www.cevi-tag.ch

Theatrum Sacrum
Kirchenkunst im neuen Licht

Am Sonntag, 19. September bringt das Ensemble CONTEMPORAMENT neues Licht in die Kirche nach Kirchlindach. Um 14:00, 16:00 und 18:00 erleben Sie Schweizer Vokalmusik aus zwölf Jahrhunderten in einer Kirche voller alter und neuer Kunst, bei der Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher selbst kreativ waren.

Was bedeutet Theatrum Sacrum?
Als Gotteshäuser nur dunkle Holzbauten waren, es keine Kirchenmusik gab und Gottesdienste auf Latein abgehalten wurden, holte man theatrale Elemente wie Licht, Gemälde und Statuen oder Musik in die Kirchen, um die Emotion hinter dem Glauben zu vermitteln: Das Theatrum Sacrum. Viele Jahrhunderte später greifen wir diese Idee auf und beleuchten die Kirche Kirchlindach mit ihrer über 1000 Jahre alten Geschichte neu.
Was Sie erwartet:
Musikalisch singt das Vokalensemble CONTEMPORAMENT Schweizer Werke vom Gregorianischen Choral bis zu zeitgenössischen Stücken, die speziell für das Konzert arrangiert wurden. Dazu leuchtet die Kirche in vielen Farben und durch Bewegtbilder. Zahlreiche Effekte, Formen und Farben ergänzen das Bühnenbild, um allen Zuschauerinnen und Zuschauern eine neue Perspektive auf die einmalige Kirchenkunst in Kirchlindach zu ermöglichen.
Im Zentrum stehen die sogenannten Gucklöcher. Viele Stunden arbeiteten Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher an großen Schablonen in der Form der Löcher in den Fresken. Mit viel Fantasie und Kreativität gestalteten sie aus dem heutigen Blickwinkel ihre Version der Fresken, die schon viele Jahrhunderte die Kirche schmücken.
Die kurzweiligen Konzerte sind für ein Publikum jeden Alters geeignet. Eine Sitzplatzreservierung ist nicht notwendig und alle Konzerte sind kostenlos. Deswegen freuen wir uns über Ihre Unterstützung beim Crowd-Funding auf lokalhelden.ch. Es wartet ein künstlerisches Merci auf Sie!
Alle weiteren Informationen zum Projekt und zum Mitmachen finden Sie unter www.maramaria-moeritz.com/projekte/aktuell

ZUM GEDENKEN

Ernst Gottfried Walther *1926
Am 9. November 1926 wurde Ernst Gottfried Walther als jüngstes von 5 Kindern der Familie Fritz und Elise Walther-Brechbühl geboren. Schon früh durfte er auf dem elterlichen Bauernbetrieb mithelfen und lernte die Tiere lieben. Nach der Schulzeit verbrachte er ein Jahr in Lingerolle im Welschland, nahe der französischen Grenze. Er hatte noch oft davon erzählt, wie nahe da das Kriegsgeschehen war. Wieder zu Hause musste Ernst als Jüngster tatkräftig zu Hause anpacken, da seine beiden Brüder im Aktivdienst waren. Nach Kriegsende absolvierte Ernst Walther die Rekrutenschule als Motorradfahrer. Er konnte die Fahrprüfung machen und hatte von nun an seinen eigenen Töff, worauf er immer sehr stolz war. In jungen Jahren machte Ernst im hiesigen Turnverein mit und lernte da auch Hanni Tschannen aus Uettligen kennen. Die beiden heirateten 1954 und bald darauf wurde ihnen Sohn Markus und Tochter Elsbeth geboren.
Ernst Walther konnte den Betrieb vom Vater in Pacht übernehmen. Es folgte eine arbeitsintensive Zeit. Aber man fand immer auch Zeit für die Familie und sonntägliche Ausflüge mit dem VW Käfer.
Die Viehzucht und früher auch die Pferdezucht lagen ihm am Herzen und er engagierte sich in den betreffenden Genossenschaften im Vorstand. So war er 20 Jahre Kassier in der Viehzuchtgenossenschaft und etliche Jahre als Schätzer bei der Viehversicherung. Bei der Feuerwehr leistete er seine Dienste und während seiner aktiven Zeit erlebte er einige tragische Brände in unserer Gemeinde. Ernst liebte die Geselligkeit mit Kollegen, sei es bei einer Jassrunde oder etwa an einem Schwingfest, wo man ihn ab und zu antraf.
In späteren Jahren konnte er auch einige interessante Reisen mit seiner Frau Hanni unternehmen, zum Teil bis in den Hohen Norden.
Anfang 90er Jahre übergab er den Betrieb an Sohn Markus, half aber noch immer überall tatkräftig mit. 1995 erkrankte er schwer, durfte aber nach mehreren Operationen wieder vollständig genesen. Ernst war sehr dankbar und bemüht, sein Leben fortan bewusst zu geniessen. Der Ablauf der Jahreszeiten und die Natur beobachten, alte Erinnerungen ausgraben, dafür war jetzt viel Zeit vorhanden. Der Wald hat Ernst Walther auch immer viel bedeutet. Er ging gern in den Wald, in den jüngeren Jahren zum Holzen, und später oft einfach nur, um im Wald Ruhe und Kraft zu finden. Weiter konnte ihn ein harmonisch abgestimmtes Herdengeläute berühren, so dass er sagte, er bekomme dabei eine Gänsehaut. Auch dem sonntäglichen Glockengeläute unserer Kirche hat er stets andächtig gelauscht, vor dem Haus oder am offenen Fenster. Während dem Läuten der Kirchenglocken hielt er Andacht, eine Art innere Zwiesprache mit dem Schöpfer der Natur.
Ernst Walther genoss auch die vielen Ausflüge mit dem Feuerwehrclub oder Seniorenverein und freute sich über diese Abwechslungen. Da fühlte er sich wohl. Dank der Betreuung von seiner Frau Hanni und seinem Sohn konnte er bis vor wenigen Wochen zu Hause an der Lindachstrasse wohnen. Zuletzt war er noch für einige Wochen im Pflegeheim Hofmatt in Uettligen. Am 25. Juli ist Ernst Walther im seinem 95. Lebensjahr nach einem langen und erfüllten Leben gestorben.

Heinz Sahli * 1952
Heinz Sahli wurde am 9.1.1952 als achtes Kind von Klara und Ernst Sahli geboren. Seine Jugend und sein Leben verbrachte er in Herrenschwanden. Mit 19 Jahren erlitt er einen schweren Unfall bei landwirtschaftlichen Arbeiten, welcher sein Leben massgeblich veränderte. Trotz seinem Handicap fand er wieder ins Leben und den Alltag zurück. Er heiratete – jedoch hielt die Ehe nicht. Heinz arbeitete 40 Jahre in der Kaffeerösterei Merkur in Zollikofen. Seine Freizeit verbrachte er grösstenteils mit seinem Hobby, der Haltung und Zucht exotischer Vögel. In mehreren Volieren hielt er eine Vielzahl an Arten und war Mitglied im Verein für Züchter.
Als seine Eltern verstarben, übernahm er gemeinsam mit seinem Bruder Peter und dessen Frau Rita das elterliche Grundstück in Herrenschwanden, wo er ein kleines, aber feines Haus bewohnte. «Gödu» - wie er gerufen wurde – hatte so immer eine Familie, wo er dazugehörte.
Bei Familienfesten, Treffen, Geburtstagen oder Jubiläen war Heinz stets ein gern gesehener Gast. Er war kein Mann grosser Worte, sondern genossen die Gesellschaft gerne als stiller Beobachter mit einem zufriedenen Schmunzeln auf den Lippen.
Heinz ging sehr gerne mit dem Hund spazieren. Auf seinen Spaziergängen war er auch immer für einen Schwatz mit Nachbarn oder anderen Hundebesitzern zu haben. Gerade im Umgang mit seiner schweren Erkrankung gab ihm der Hund oft Hoffnung, Trost und Ablenkung.
Leider wurden die gesundheitlichen Probleme in den letzten Jahren immer mehr und so wurde er am 23. Juli nach schwerer Erkrankung und Tagen des Leidens viel zu früh aus dem Leben gerissen.